

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 8: Sonderausgabe EMD

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

desverteidigung zu vereinfachen, um es auch für Jugendliche verständlich zu machen;

- das Verhältnis zwischen Jugend und Armee positiv zu gestalten; Jugendliche, Rekruten und Soldaten über die Armee zu informieren; ein Gegengewicht zu schaffen zur einseitigen Informationspraxis von Gruppierungen, die gegen die Armee eingestellt sind;
- militärischen Organisationen und zivilen Stellen Impulse zu geben, das Verhältnis zwischen Jugend und der Armee zu verbessern.

Das «FJA» möchte kurz gesagt

- die Institution Armee «entzaubern und vereinfachen»;
- die Armee in den grösseren politischen und gesellschaftlichen Zusammenhang stellen, d. h. aufzeigen, dass die Armee nicht Selbstzweck ist, sondern nur Mittel zum Zweck, Mittel im Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik;
- aufzeigen, welches die Aufgaben, Probleme und Möglichkeiten unserer Armee sind.

Alle Aktionen des «Forums» stehen unter folgenden drei Leitgedanken:

- Aktionen für und nicht gegen etwas
- Dialog und Gespräch suchen
- die Information soll sachlich, ausgewogen und kritisch sein.

Bei unserer bisherigen Tätigkeit ging es besonders darum, in der Öffentlichkeit eine möglichst grosse Publizität zu erreichen. Es wurde gezeigt, dass nicht nur Armeegegner

- vor Kasernetoren anzutreffen sind
- in den Strassen Flugblätter verteilen
- RS-Vorbereitungskurse durchführen können,

dass es auch Jugendliche gibt, die offen zu Armee und Landesverteidigung stehen. Daneben ging es darum, im Sog dieser Aktionen das «FJA» zu strukturieren.

Christoph Schmitter,
Mitglied Forum Jugend und Armee

Bisherige Erfahrungen — ein Rückblick

Flugblattaktionen vor Kasernen

Im vergangenen und auch im laufenden Jahr haben wir verschiedenste Flugblattaktionen vor Kasernen in der deutschen und welschen Schweiz durchgeführt. Die Wirkung auf die Rekruten muss als mässig bezeichnet werden, d. h. wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Rekruten, misstrauisch gegenüber Anti-Armeeflugblattaktionen geworden, diese Zettel zuwenig beachten, zumal sich auch nichts Grundsätzliches darauf festhalten lässt. Von den eingangs erwähnten Zielsetzungen war es nur möglich, ein Gegengewicht auch optisch, zu schaffen: Angehörige armeefeindlicher Organisationen waren oft verunsichert und verwirrt, als sie feststellen mussten, dass sie eine Konkurrenz haben, die sachlich informiert und nicht nur mit ideologischen Phrasen um sich wirft.

Bei den Flugblattaktionen in der Stadt war die Jugend nur zum Teil unser Zielpublikum. Ziel hier war es, der breiten Bevölkerung zu zeigen, dass es auch noch Jugendliche gibt, die für die Armee eingestellt sind. Die vielen positiven Reaktionen

in Form von Briefen, Spenden und Leserbriefen haben uns ermutigt, auch in Zukunft weiterhin solche Aktionen durchzuführen.

Die von uns veranstalteten RS-Vorbereitungskurse waren gut besucht, doch waren unter den Teilnehmern nur wenige Jugendliche, die kurz vor ihrer Rekrutenschule standen. Grund dafür ist, dass das Interesse an solchen Veranstaltungen nicht so gross ist, wie allgemein angenommen wird. Unsere Tätigkeit an Berufs- und Mittelschulen bezweckt, direkt an die Jugendlichen zu gelangen und das Gespräch mit ihnen zu suchen. An verschiedenen Berufsschulen und Gymnasien sowie vor diversen Jugendorganisationen hatten wir die Gelegenheit, unsere Vorträge zu halten. In Kurzreferaten versuchten wir, nüchtern, sachlich und kritisch über die Armee zu informieren. In den anschliessenden Diskussionen standen wir Rede und Antwort. Die Erfolge an den Schulen können durchwegs als sehr gut bezeichnet werden. Die Schüler hörten aufmerksam zu, stellten viele Fragen und zeigten sich äusserst interessiert.

Hier haben wir alle Zielsetzungen erreicht. Auf lange Sicht liegt hier die Grundlage zur positiven Breitenentwicklung.

«Es hat keinen Sinn, darüber zu jammern, dass sich die Jugend nicht mehr für die Armee interessiert.

Wenn die Jugend nicht zur Armee kommt, muss die Idee der Armee zur Jugend gebracht werden.»

Adrian Bircher,
Mitglied Forum Jugend und Armee

Das Forum Jugend und Armee und die Zukunft

Besser ist's ein kleines Licht anzuzünden, als über die Finsternis zu schimpfen.

Konfuzius

Wir wollen die Jugendlichen informieren und damit ihr Verhältnis zur Armee verbessern. Soll diese Informationspraxis nicht einfach Schlagwortcharakter haben, fordert das von uns eine gewisse neue Gewichtung unserer Tätigkeiten. Wir müssen nicht nur die notwendige Information liefern, sondern auch den Richtungen, welche bewusst das differenzierte Denken bei den Jungen zerstören wollen, entgegenwirken. Das setzt von uns eine intensive Bereitschaft zur Diskussion voraus.

Wir wollen als Jugendliche den Jugendlichen helfen, weil wir ihre Sprache sprechen, die gleich stark prägenden Einflüsse der Zeitgeschichte in uns tragen, und die Versuche armeefeindlicher Gruppierungen, das Verhältnis der Jugend zur Armee mit allen Mitteln zu vergiften, miterleben.

Wir wollen in Zukunft

- weiterhin mit dem Flugblatt vor die Jugendlichen und an die Öffentlichkeit treten. Es ist ein einfaches Mittel an Jungen, die nicht regelmässig Zeitungen lesen, zu gelangen; aber wir werden nur noch punktuell Flugblätter verteilen, da es zu wenig Raum für differenziertere Darstellungen bietet und sich bei den Jugendlichen eine allgemeine Übersättigung abzuzeichnen beginnt.

— versuchen, über die Presse an eine breitere Öffentlichkeit zu gelangen. Wir sind uns bewusst, dass wir dadurch nur einen kleineren Teil unseres Zielpublikums erreichen, aber es ist vonnöten, dass in der Presse auch Jugendliche zu Wort kommen, die konstruktiv etwas für unser Land und unsere eigene Zukunft leisten möchten. Sie stellt das Medium dar, in welcher etwas differenziert werden kann.

- aus dem Wunsch heraus, möglichst gute Information zu geben, und aus der Erkenntnis, dass gerade in einem Milizsystem wie das schweizerische ein ständiges Informations- und Weiterbildungsbedürfnis vorhanden ist, Vorlesungen und Podiumsgespräche organisieren oder daran teilnehmen.

- an allen Schulen, die uns einladen, Vorträge halten, da ein grosser Teil der heutigen Jugendlichen ihre Meinungsbildung bezüglich Landesverteidigung mit der Aushebung abgeschlossen ist, und dies oft ohne ausgewogene Information.

- uns in der Armee wie im Zivilen dem Gespräch stellen.

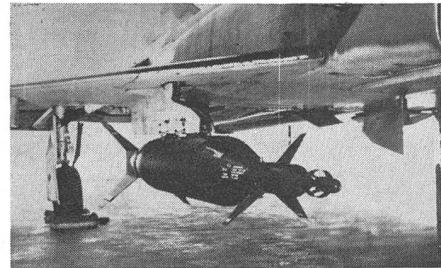
- zu Vernehmlassungen, die die Jugend und die Armee betreffen, Stellung nehmen.

- versuchen, Kontakt zu weiteren jungen Interessenskollegen zu finden.

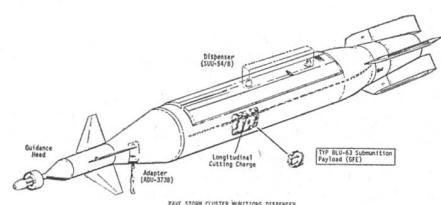
Paul Erne,
Mitglied Forum Jugend und Armee

(Berichtigung: Der Beitrag in dieser Rubrik 7/75 stammte nicht, wie irrtümlich angegeben, von Ch. Schmitter, sondern vom FJA Schweiz.)

Aus der Luft gegriffen

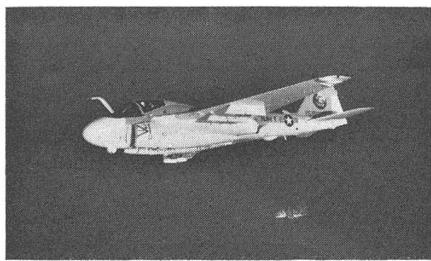


Das Air Force Armament Development and Test Center in Eglin, Florida, beauftragte die Orlando Division von Martin Marietta mit der Modifikation und der Serienproduktion des Streubomben-Dispersers SUU-54 Pave Storm. Die neue Abwurfwaffe besitzt die gleichen Abmessungen und die gleiche Grösse wie die Standardbombe MK 84 der amerikanischen Luftstreitkräfte. Neben dem Einsatz als Freifallbombe kann man Pave Storm bei Präzisionsangriffen gegen Punktziele auch mit einem Lasersuch- und -lenkrüstsatz (Foto und Zeichnung) sowie einem Fernseh- oder Infrarot-

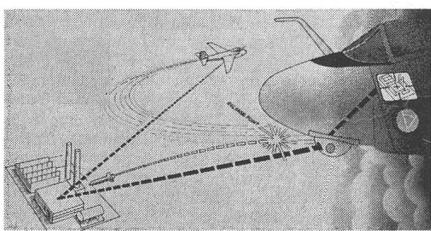


bildzielsuchkopf ausrüsten. Zurzeit stehen für den SUU-54-Behälter verschiedene Typen von Tochtergeschossen in Entwicklung, darunter aktive und passive Munition für die Bekämpfung von gepanzerten, befestigten und weichen Zielen. Von der Splitterbombe BLU 63 (Bomb Live Unit) beispielsweise kann der SUU-54-Dispenser bis zu 1800 Einheiten aufnehmen und gleichmäßig über dem Ziel verteilen. Diese Munition ist besonders für den Einsatz gegen feindliche Fliegerabwehrstellungen geeignet und bei Versuchen gegen nachgebildete SAM-Stellungen des WAPA konnte man das Ziel vollständig abdecken und vernichten. Bei der passiven Munition handelt es sich um die Minenprojekte Gator, Grasshopper und Piranha. ka

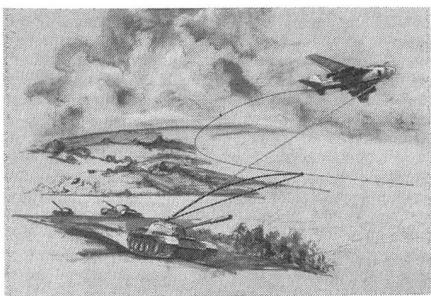
*



Techniker der Grumman Corporation integrieren gegenwärtig das TRAM (Target Recognition Attack Multisensors) Zielsuch- und Angriffsleitsystem in die bestehende Waffenleitanlage des zweisitzigen Allwettererdkampfflugzeugs A-6E Intruder der amerikanischen Marine. Die Ablieferung von drei mit dem TRAM-System ausgerüsteten A-6E-Vorserienmaschinen an die US Navy soll in Kürze stattfinden. In einer ersten Phase des Kampfeinsatzes wird das anzugreifende Objekt auf grosse Distanz



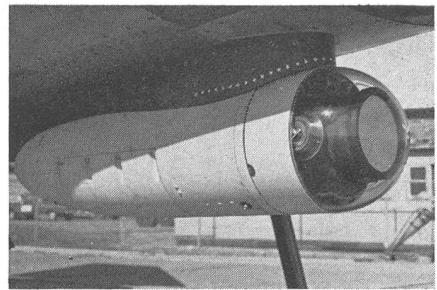
mit dem Radargerät der A-6E-Waffenleitanlage lokalisiert. Beim Anflug auf das Ziel schaltet der Navigations- und Waffenleitoffizier mit der Hilfe der gewonnenen Radarinformationen das in der TRAM-Anlage integrierte Infrarotvorwärtsichtgerät auf das anzugreifende Objekt auf. Das eingebaute FLIR-System liefert bei Tag und Nacht ein gegenüber dem menschlichen Auge 10fach vergrößertes fernsehähnliches Bild. Diese Aufnahme dient nun u. a. beim Einsatz von lasergesteuerten Waffen zum Richten des ebenfalls integrierten Laserzielmarkierers. Unsere obige Foto zeigt einen mit dem TRAM-System ausgerüsteten A-6E Intruder.



Gut sichtbar ist der Sensorturm unter dem Rumpfbug. Diese um 360 Grad drehbare Einrichtung enthält neben dem FLIR-System einen Laserzielmarkierer und -entfernungsmesser sowie eine Lasersuch- und -verfolgungsanlage. Die folgenden Zeichnungen veranschaulichen einen Angriff mit dem TRAM-System und illustrieren die «Look Back»-Fähigkeit bei der Attacke mit lasergesteuerten Waffen. (ADLG 9/74)

*

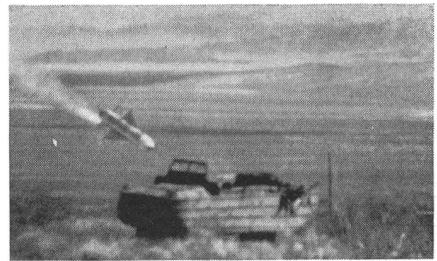
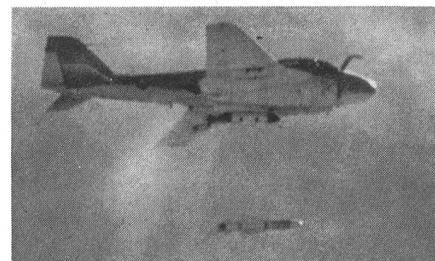
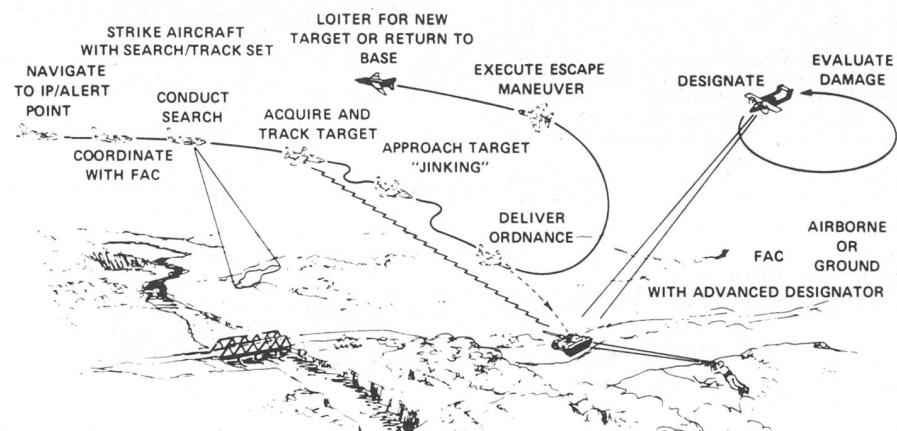
Die Orlando Division von Martin Marietta begann mit der Serienfertigung von wichtigen Komponenten des Laserzielsuch- und Verfolgungsgerätes AN/AAS-35(V1) Pave Penny. Die Aufnahme der Grossreihenproduktion ist für das Fiskaljahr 1976 vorgesehen. Vorerst will die USAF ihr neues Luftnahunterstützungsflugzeug Fairchild A-10 mit diesem leistungsfähigen Laserzielsucher ausrüsten. Danach sollen damit auch weitere Flugzeugmuster, darunter der A-7 D-Corsair und die F-111 bestückt werden. Im Rahmen der laufenden Versuche flogen Testpiloten der amerikanischen Luftwaffe zahlreiche Pave-Penny-Einsätze unter den verschiedensten Sicht- und Wetterbedingungen. Dabei gelangten neben der Bordkanone auch gelegte und ungelenkte Abwurfwaffen erfolgreich zum Einsatz. Unser Foto zeigt die passive Sensorsseinheit von Pave Penny, die in einem 83 cm langen und 14,5 kg schweren Unterrumpfbehälter untergebracht ist. Bei einer typischen Luftnahunterstützungsmission wird das von einem in der Luft oder am Boden befindlichen vorgeschobenen Fliegerleitoffizier (FAC) lasermarkierte Ziel gesucht und automatisch verfolgt. Die von



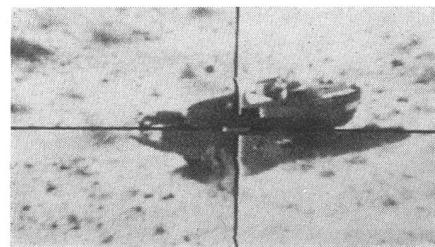
der Pave-Penny-Anlage mit Hilfe der vom Ziel reflektierten Laserenergie gewonnenen Zieldaten werden nun dem Piloten für den Waffeneinsatz direkt auf dem Blickfelddarstellungsgerät präsentiert, oder wenn vorhanden, für einen automatischen Angriff ins integrierte Navigations- und Waffenleitsystem eingegeben. (ADLG 10/74) ka

*

Typical Pave Penny Close Air Support Mission

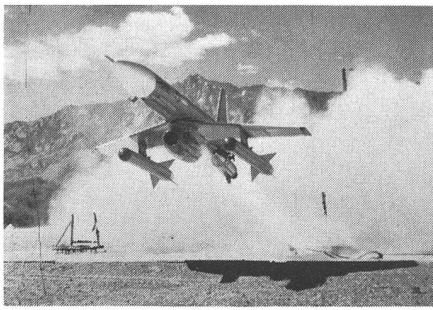


Für die Beschaffung des fernsehgesteuerten Luft-Boden-Abstandslenkwaffensystem AGM-53 A Condor fordert die amerikanische Marine im Haushaltjahr 1976 85,6 Millionen Dollar. Der für die Bekämpfung von wichtigen See- und Landzielen ausgelegte Flugkörper befindet sich zurzeit in der Schlussphase der operationellen Evaluation. Der Hersteller, die Missile Division von Rockwell International, erwartet in Kürze das «Approval for Service Use» der US Navy. Unsere Fotosequenz



zeigt den Start und den Zielanflug eines Condor-Flugkörpers. Auf dem ersten Bild sichtbar ist der die Datenübertragungseinrichtungen enthaltende Unterrumpfpod des Systems AGM-53 A. Als Trägerflugzeug dient ein A-6 E-Intruder-Erdkämpfer von Grumman. Rockwell International hofft, dieses fortgeschrittenen Lenkwaffensystem auch im Ausland absetzen zu können. (ADLG 4/75) ka

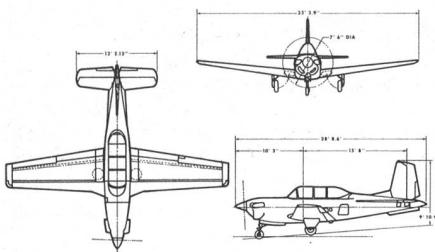
*



Mit ihrem Modell 1089 gewann die Beech Aircraft Corporation den VSTT-(Variable Speed Training Target)Wettbewerb der US Army für einen geschwindigkeitsvariablen Zielflugkörper. Die neue Drone, von der man vorerst eine Serie von 317 Stück fertigen will, wird vom amerikanischen Heer zum Schleppen von Zielen bei der Schülung terrestrischer Fliegerabwehrverbände verwendet werden. Bei den zum Einsatz gelangenden Fliegerabwehrwaffen handelt es sich um die Systeme Chaparral (später Roland), Redeye (später Stinger), Hawk und Vulcan. Angetrieben von einem Strahltriebwerk Teledyne CAE 372-2 von 290 kp Schub liegt der Einsatzgeschwindigkeitsbereich zwischen 460 und 925 km/h und die Flugdauer bei maximal 3 Stunden. Der Start erfolgt mittels eines Feststoffraketenmotors und für die Landung ist das Modell 1089 mit einem Fallschirmsystem ausgestattet. Die Abmessungen betragen 5,13 m Länge, 3,0 m Spannweite und 1,47 m Höhe.

*

THREE VIEW «AKTUELL»

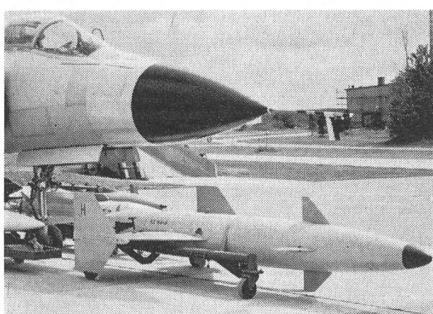


Vorserienmaschine Beechcraft/US Navy
Zweisitziges Schulflugzeug T-34 C Turbo Mentor

ka

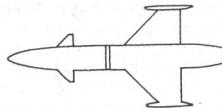
*

Datenecke

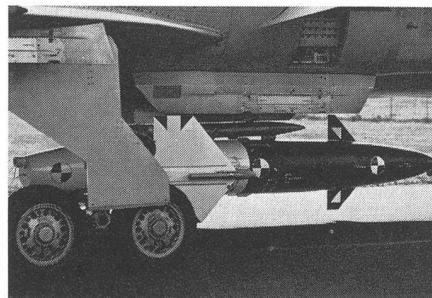


- Typenbezeichnung: RBO4E
Kategorie: Schwere taktische Allwetter-Luft-Boden-Lenkwafer für die Bekämpfung wichtiger Seetziele
Hersteller: Saab Scania, S-581 88 Linköping
Entwicklungsstand: im Dienste der schwedischen Luftstreitkräfte

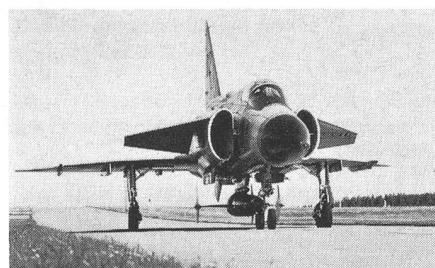
RBO4E



Länge: 4,45 m
Spannweite: 1,98 m
Durchmesser: 0,5 m
Abschussgewicht: 600 kg

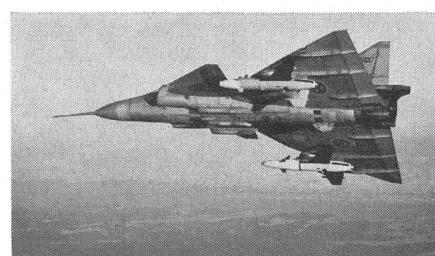


- Lenksystem:
Marschflugphase:
Autopilot
Endanflugphase:
Aktiv und passiv arbeitender Radarzielsuchkopf von Philips Schweden
Antrieb:
Feststoffraketenmotor IMI von Summerfield Research
Gefechtskopf:
etwa 300 kg, hochexplosiv mit Annäherungs- und Aufschlagzündern
Geschwindigkeit:
Hohe Unterschallgeschwindigkeit
Einsatzreichweite:
Geheim



Bemerkungen

Die RBO4E steht im Rahmen eines Kontrakts über 100 Millionen schwedischer Kronen der Defence Materiel Administration (FMV) bei Saab Scania in der Reihenfertigung. Drei dieser schweren taktischen Allwetter-Luft-Boden-Flugkörper bilden die Hauptbewaffnung der STOL-Mehrzweckkampfflugzeuge AJ 37 Viggen beim Angriff gegen Seeziele. Der Abwurf der RBO4E ab dem Trägerflugzeug erfolgt zwischen Mach 0,4 und hoher Unterschallgeschwindigkeit. Danach geht die Lenkwaffe, gesteuert von einem Autopiloten, in geringer Höhe über See zum Horizontalflug Richtung Ziel über. Die Lenkung in der Endanflugphase übernimmt ein aktiv und passiv arbeitender Radarzielsuchkopf von Philips Schweden.



Die USAF interessiert sich für die fernsehgesteuerte Luft-Boden-Abstandslenkwafer AGM-53 A Condor der US Navy. ● Die erste Vorwärtsichtinfrarotanlage für das elektrooptische Sichtgerät des strategischen Schwenkflügelbombers B-1 der USAF wurde von Hughes an Boeing geliefert. ● Boeing, Northrop und Rockwell International erhielten von der USAF je einen Entwicklungsauftrag für ein fortgeschrittenes Remotely Piloted Vehicle, das in den achtziger Jahren Kampf-, Aufklärungs- und ECM-Missionen fliegen soll. ● Die sowjetische Luft-Luft-Lenkwafer AA-5 Ash (Tupolev TU-28 Fiddler) kann wahlweise mit einem passiven Infrarot- oder einem halbaktiven Radarzielsuchkopf bestückt werden. ● Die Hughes Aircraft Company erhielt von der US Navy einen 8,6-Millionen-Dollar-Auftrag für die Lieferung von Improved Weapon Delivery Systems (IWDS) für die A-4 M-Skyhawk-Erdkämpfer des Marine Corps. ● In der Sowjetunion wird im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Überschall-Schwenkflügelbombers Backfire an einer Tankerversion des Transporters Iljuschin IL-76 (Candid) gearbeitet. ● Bis wenigstens 1980 wird die Missile Systems Group von Hughes alle vier Minuten eine drahtgesteuerte Panzerabwehrlenkwafer des Typs BGM-71 A TOW herstellen. ● Südkorea erhält zurzeit die ersten von 72 bestellten Jagdbomber Northrop F-5 E Tiger II. ● Im Auftrag der USAF rüstet Grumman zwei Schwenkflügelkampfflugzeuge General Dynamics F-111 A zu ECM-Kampfflugzeugen EF-111 A um. ● Für die Installation an Bord von Panzerjagdhubschraubern AH-1 Q Huey lieferte Hughes die ersten von über 300 bestellten Raketen systeme XM-65 TOW an die Bell Helicopter Company. ● Der zweite Prototyp des Mehrzweckkampfflugzeugs Super Etendard startete am 28. 3. 1975 zu seinem erfolgreichen Erstflug. ● Gemäß israelischen Quellen besitzt Syrien nunmehr mindestens 45 Schwenkflügeljagdbomber MiG-23 (Flogger). ● Saudiarabien wird seine in den USA bestellten Jagdbomber F-5 E Tiger II in der Luftkampfrolle mit der infrarotgesteuerten französischen Kurvenkampf lenkwafer Matra 550 Magic bewaffnen. ● Die Regierung der USA bewilligte Kuwait die Beschaffung von 36 Erdkampfmaschinen A-4 Skyhawk. ● Zu den zwölf bereits in Auftrag gegebenen zweisitzigen Beobachtungs- und leichten Erdkampfflugzeugen OV-10 F Bronco bestellte Indonesien weitere vier Maschinen dieses Typs. ● Die ersten von 22 im Rahmen des amerikanischen Militärhilfeprogramms (MAP) an Jordanien zu liefernden Jabo F-5 E Tiger II sind im Bestimmungsland eingetroffen. ● Am 25. April fand auf dem Flugfeld Langenlebarn bei Wien eine Vorführung des STOL-Kampfflugzeugs Saab AJ 37 Viggen für die österreichischen Luftstreitkräfte statt. ● Jordanien wird sechs Batterien Improved-Hawk-Fliegerabwehr lenkwafer erhalten. ● Die brasilianische Marine bestellte bei Westland neun Lynx-Helikopter. ● Für die Bewaffnung von taktischen Luftangriffsmaschinen wird im WAPA zurzeit eine neue (funkkommando gesteuerte) Luft-Boden-Lenkwafer AS-7 Kerry eingeführt. ● Ägypten erhielt von der Sowjetunion eine unbekannte Anzahl von Schwenkflügel-Jagdbombern MiG-23 (Flogger). ● Die indische Luftwaffe interessiert sich für eine Beschaffung von zweisitzigen Grundschul- und Fortgeschrittenentrainer Aero L 39 aus der CSSR. ● Texas Instruments erhielt einen weiteren Auftrag der USAF für die Lieferung von Lasersuch- und -lenkrüstsätzen für Mk-83-Bomben. ● Aerialia konnte von ihrem taktischen Militärtransporter G.222 zwei Einheiten an Argentinien und drei Apparate an Tunesien verkaufen. ● Der Prototyp des zweisitzigen Fortgeschrittenentrainers und leichten Erdkampfflugzeugs MB.339 von Aermacchi wird im kommenden Jahr zu seinem Erstflug starten. ● ka